

Ausführungsempfehlung

„Kulturspezifischer Umgang mit Patienten“

Interventionsform:	Begleitgespräche im stationären Versorgungsalltag
Versorgungsaspekt:	„Kulturspezifischer Umgang mit Patienten“
Leistungserbringer:	Arzt/Pflegekräfte
Leistungszeitpunkt:	versorgungsbegleitend
Bezug:	Ausführungsempfehlung „Allgemeine Interaktionskompetenzen“
Sign.	AE:KSU
Bemerkung:	Die Beachtung kulturspezifischer Aspekte kann eine gesonderte Schulung erfordern.

Versorgungsinhalt	Beispiel	Nr.
1. Arbeiten mit Übersetzern		
➤ Stellen Sie einen ausgebildeten Übersetzer bereit, falls die Person nicht ausreichend Deutsch versteht		1.1
➤ Erklären sie dem Patienten die Rolle des Übersetzers, und dass Diskretion gewahrt bleibt.	<i>Herr ... ist ausgebildeter Übersetzer. Ich benötige Ihn um sicherstellen zu können, dass Sie alle wichtigen Informationen zu Ihrer Erkrankung und Behandlung richtig verstehen!</i>	1.2
➤ Versichern sie sich darüber, dass der Patient der Präsenz des Übersetzers zustimmt	<i>Ist es für Sie in Ordnung, das wir einen Übersetzer zu Hilfe nehmen?</i>	1.3
➤ Sprechen sie den Patienten direkt an, und nicht den Übersetzer. Sprechen sie in kurzen Sätzen.		!:\$

Machen sie jeweils nach wenigen Sekunden Pausen, um eine

Basis: CMP-Behandlungsprogramm

In Anlehnung an:

NBCC/NCCI (2003): Clinical practice guidelines for the psychosocial care of Adults with cancer. National Breast Cancer Centre and National Cancer Control Initiative: Australia

IOM (Institute of Medicine). (2004). Meeting psychosocial needs of women with breast cancer. (Hewitt, M., Herdman, R & Simone, J, (eds.). National Cancer Policy Board, Washington: National Academies Press.

Übersetzung zu ermöglichen.

Versorgungsinhalt	Beispiel	Nr.
2. Kulturspezifische Unterstützung		
➤ Fragen Sie den Patienten, wie er sich bezüglich der Erkrankung und der Behandlung fühlt.	<i>Wie erleben Sie Ihre Erkrankung?</i>	2.1
➤ Fragen Sie den Patienten, was für eine Bedeutung diese Erkrankung in seinem kulturellen Kontext hat	<i>Was bedeutet Krebs in Ihrer Kultur?</i>	2.2
Fragen Sie insbesondere in Bezug auf kulturelle und religiöse Angelegenheiten, welche die Behandlung beeinflussen können.	<i>Wie geht man in Ihrem Kulturkreis mit Krankheiten um?</i>	
➤ Machen Sie sich vom Verständnis der Erkrankung, Behandlung und Prognose seitens des Patienten ein Bild.	<i>Verstehen Sie, was in der Behandlung ihrer Erkrankung getan werden muss?</i>	2.3
➤ Seien sie sich immer über kulturspezifische und individuell verschiedene Wertvorstellungen, Glaubensvorstellungen, Überzeugungen und Verhaltensmodi bewusst.		2.4
➤ Sorgen Sie dafür, dass die Mitarbeiter des Behandlungsteams den kulturellen und religiösen Besonderheiten des Patienten entsprechen und sich angemessen verhalten.		2.5
➤ Erklären Sie, wie Ihr Behandlungsteam Diskretion im medizinischen Umfeld gewährleistet.	<i>Wir werden zuerst Sie danach Fragen, welche Informationen wir an andere Personen weitergeben dürfen!</i>	2.6
➤ Bieten sie dem Patienten an, Behandlungsoptionen und andere Themen mit seiner Familie zu besprechen	<i>Bevor Sie sich entscheiden möchte ich Sie bitten, mit den Personen zu sprechen, die für Sie und Ihre Entscheidungsfindung vielleicht von Bedeutung sind.</i>	2.7

Basis: CMP-Behandlungsprogramm

In Anlehnung an:

NBCC/NCCI (2003): Clinical practice guidelines for the psychosocial care of Adults with cancer. National Breast Cancer Centre and National Cancer Control Initiative: Australia

IOM (Institute of Medicine). (2004). Meeting psychosocial needs of women with breast cancer. (Hewitt, M., Herdman, R & Simone, J, (eds.). National Cancer Policy Board, Washington: National Academies Press.

- Erklären Sie dem Patienten die Wichtigkeit sozialer Unterstützung und ermutigen sie den Patienten sich Unterstützung seitens der Familie, Freunde, Pflegedienste und Krebsorganisationen vor Ort zu holen. *Wir vom Behandlungsteam glauben, dass es unseren Patienten hilft, wenn sie über ihre Erkrankung mit Angehörigen und Freunden sprechen. Wir können Sie dazu nur ermutigen!* **2.8**
 -
 - Arrangieren sie ein zweites Gespräch und weitere Unterstützung. *Nachdem Sie mit Ihren Angehörigen gesprochen haben, würde ich gern nochmals mit Ihnen reden.* **2.9**
- Ich gebe Ihnen hier einen Zettel, auf dem Sie Namen und Anschriften von Personen unseres Behandlungsteams finden, die Ihnen bei speziellen Fragen helfen können.*

Versorgungsinhalt	Beispiel	Nr.
3. Kulturspezifische Informationsbroschüren		
➤ Stellen sie schriftliches Informationsmaterial in entsprechender Sprache bereit, falls verfügbar.	<i>Da wir in unserer Klinik viele türkisch sprechende Patienten haben, haben wir auch Informationen in türkischer Sprache!</i>	3.1
➤ Informationen/-smaterialien, die zur Entscheidungsfindung und Einverständniserklärung zur medizinischen Behandlung oder zu medizinischen Verfahren erforderlich sind, sollten in der vom Patienten bevorzugten Sprache vorliegen bzw. stattfinden.		3.2

Basis: CMP-Behandlungsprogramm

In Anlehnung an:

NBCC/NCCI (2003): Clinical practice guidelines for the psychosocial care of Adults with cancer. National Breast Cancer Centre and National Cancer Control Initiative: Australia

IOM (Institute of Medicine). (2004). Meeting psychosocial needs of women with breast cancer. (Hewitt, M., Herdman, R & Simone, J, (eds.). National Cancer Policy Board, Washington: National Academies Press.